

Insider Art – ein Paradigmenwechsel



Mit Insider Art gibt es zum ersten Mal einen Begriff und ein Forum für Kunst von Menschen mit Beeinträchtigungen, ganz gleich welcher Art. Und damit wird – das zeigt sich in der ersten virtuellen Galerie für Insider Art ganz deutlich – die Behinderung letztendlich unwichtig. Sie ist Teil der Biografie einer Künstlerin/eines Künstlers – nicht mehr, aber auch nicht weniger. Aber sie ist eindeutig der Grund für erschwerte Zugänge sowie für

Chancenungerechtigkeit und für die Behinderung an gesellschaftlicher und kultureller Teilhabe.

„Kunst verbindet“ heißt es immer so schön und hoffnungsvoll. Und doch: Kunst kann nicht verbinden. Kunst ist, was sie ist: einfach nur Kunst. Sie kann uns aber etwas vermitteln, das in Worte nicht zu fassen ist – jemand nicht in Worte fassen kann. Kunst kann mittels Zeichen Gefühle und Innenwelten sichtbar machen und damit unsere eigenen Seelenlandschaften spiegeln und berühren. Damit wir sie besser verstehen lernen, sofern wir uns darauf einlassen.

Kunst allein kann nicht verbinden – aber gemeinsames Handeln!

Denn wir alle können – über die Impulse, die uns die Kunst gibt, und durch unsere gemeinsame Begeisterung für dieses künstlerische Schaffen – diese Verbindung schaffen. Und genau darin sehen wir die Aufgabe der Online-Galerie für Insider Art: zu verbinden, zu vernetzen und zu vermitteln, um diese Kunst sichtbar zu machen, ihr Raum zu geben und das Verstehen zu fördern – im besten Fall ein Bewusstsein verändern. Und vor allem dort für sie werben, wo sie hingehört – nicht eine Nische, mit einem Stigma versehen – sondern mitten in die Gesellschaft – als wichtiger künstlerischer und kreativer Impuls.

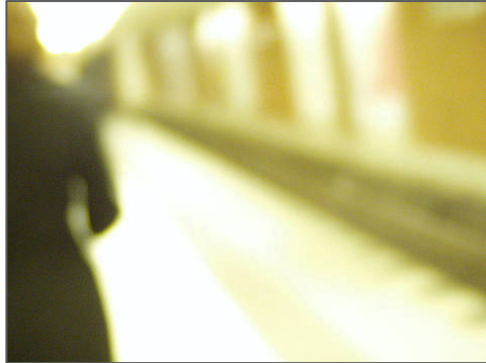


*„Kunst ist das Ein-, Aus- und Aufatmen der Seele.
Manchmal nur ein Hauch, mit vermeintlicher Schwachheit
alles durchdringend, was keiner Stärke gelänge...
so also ist schwach in Wirklichkeit stark?!“*

Bisher überwog das Trennende, das Separierende. Die Kunst von Menschen mit Behinderungen wurde bisher fast ausschließlich über ihre Behinderung definiert und teilweise mit abstrusen Wortschöpfungen versehen – wie zustandsgebundene Kunst, verrückte oder irre Kunst oder Kunst von Psychiatrie-Erfahrenen, um nur einige zu nennen.

Durchgesetzt hat sich seit gut 40 Jahren der Begriff Outsider Art. Der Begriff selbst weist die Richtung: Diese Kunst steht außen, am Rande des Kunstgeschehens, am Rande der Gesellschaft. Und das ist die bundesdeutsche Realität.

Mittlerweile zeigen mehr als 160 Künstler/innen mit ihrem Auftritt in der Online-Galerie, dass sie keine Außenseiter sein wollen! Sie wollen gesehen werden, sie wollen sich zur Diskussion stellen, sie wollen Feedback, sie wollen teilhaben, suchen Zugang zum Kunstgeschehen und in die Gesellschaft!



Deshalb war und ist ein Perspektivwechsel überfällig, um einerseits einem veränderten und moderneren Verständnis von Behinderung gerecht zu werden, aber auch um von der künstlerischen Qualität des kreativen Schaffens von Künstlerinnen und Künstlern mit ganz unterschiedlichen Behinderungen und Handicaps zu überzeugen.

Wichtige Beiträge zeitgenössischer Kunstproduktion

Kultur ist kein Ornament oder ein Luxus, den die Welt eigentlich nicht braucht, sondern sie ist das Fundament unseres gemeinsamen gesellschaftlichen Lebens. Es geht um wichtige Beiträge von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern und um die Wahrung und Förderung eines ganz besonderen Kulturgutes - sowie um den Erhalt unserer kulturellen Vielfalt in unserem Land.

Und - Insider Art konfrontiert uns mit den elementaren Fragen des Lebens und auch der Kunst, hinterfragt unseren Umgang mit Makel, Imperfektionismus, Toleranz, Ausgrenzung, Brüchen - und Krisen. Sie lenkt unseren Blick auf die Fragilität des Seins und die trügerische Sicherheit bestehender Systeme. Auch - und vor allem - der Bewertungssysteme.

„Für mich ist es eine große, wunderbare Chance, was auch die Annahme der eigenen Behinderung betrifft, die Annahme, wie es eben JETZT so ist. Und ich darf vielmehr im Jetzt und Hier landen und leben, ohne mich beständig selbst zu kritisieren und minderwertig zu fühlen, sei es durch "die anderen" oder eben durch mich selbst.

Es ist ein großer, liebevoller Raum für "Versehrte" - welch schöner weicher Ausdruck - und ich gehöre dazu, bin EIN Webfädchen im großen Ganzen, habe MEINEN einzigartigen Platz - es ist wie das Ankommen in der "guten Stube", wo jeder den anderen respektiert, akzeptiert und liebevoll entgegenght.

Hier öffnet sich ein neuer Raum, eine andere Welt, fast ein INSIDER-ART-IGES Weltenall, wo wir, ein jeder Künstler seine eigene Welt schöpft. Hier können Begegnungen stattfinden, außerhalb von Raum und Zeit und sich Welten treffen."

Insider Art ist ein Denkmodell, das Werte und Haltungen im gesellschaftlichen Miteinander hinterfragt: auf der menschlichen, auf der künstlerischen und auf gesellschaftspolitischer Ebene.

Deshalb müssen wir uns *verbinden und vernetzen*, um dieser wunderbaren Kunst eine starke und überzeugende Stimme zu geben. Dazu müssen Zugangshürden fallen, offene wie subtile Benachteiligung aufhören und für ein gemeinsames Ziel die Kräfte gebündelt werden!

Die abgebildeten Arbeiten:

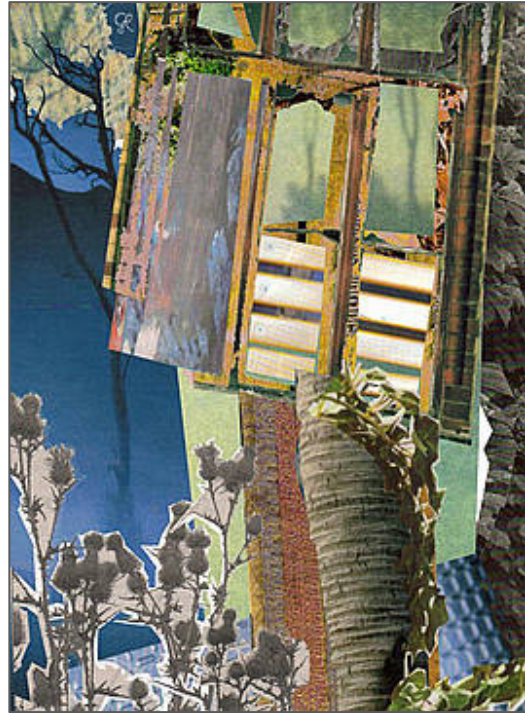
Michaela Pietrzik, Landschaft mit Boot, 1990

Moon McNeill, All of a Sudden, 2006

Silja Korn, Die elegante Frau, 2006

Michael Globisch, Ohne Titel (060606-1500), 2006

Die Zitate: Antje Thelema Irslinger



Alle Künstlerinnen und Künstler finden Sie in der Online-Galerie für Insider Art:

www.insiderart.de

Jeder kann sich für Insider Art engagieren: Werden Sie Schirmherrin oder Schirmherr für Insider Art!



Tragen Sie Schirm und zeigen Sie Gesicht für die Kunst!

Kunst sollte immer wieder Konventionen hinterfragen. Mit unserer Kunst-Aktion "Schirmherrschaft für Insider Art" richten wir den Blick auf ein überliefertes und bislang nie hinterfragtes Privileg, das allein prominenten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens bisher vorbehalten war und ist - die Schirmherrschaft. Für Insider Art kann jetzt JEDER, ganz im Sinne Joseph Beuys, Schirmherrin oder Schirmherr werden, der für Insider Art Gesicht zeigt und Schirm trägt. Damit engagiert er oder sie sich:

- Für einen Perspektiv- und Paradigmenwechsel
- Für Chancengerechtigkeit und Teilhabe
- Für Zugangschancen und den Abbau von Barrieren
- Für die Entdeckung und Förderung von Talenten
- Für Selbstbestimmung und neue Impulse
- Für den Schutz von Kulturgut, Vielfalt und Toleranz

Mehr zur Schirmherrschaft für Insider Art finden Sie in der Online-Galerie für Insider Art.